# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

**Nr. 604. Mittag-Ausgabe.** Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend, den 27. Dezember 1862.**

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Paris,** 25. Dez. Die heutige „France" sagt: Die vom Papste beschlossenen Reformen sollen die Finanzen, die Administration, die Polizei und die Militär-Organisation umfassen. Der französische Botschafter hatte heute eine neue Audienz beim Papste. Das russische Kabinet theilt die Ansicht Frankreichs in der römischen Frage. Die „France" versichert, daß zwei der Großmächte für die Abtretung der jonischen Inseln ungünstig gestimmt seien.

**Petersburg,** 25. Dez. Das „Journal de St. Petersbourg" sagt in Erwiederung auf betreffende Artikel der „France" und der „Opinion nationale": diese Blätter ließen uns eine Absurdität sagen, wir aber haben sagen wollen, daß es England freistehe, auf das Protektorat von Jonien zu verzichten, daß aber nur Europa über die weitere Bestimmung der jonischen Inseln entscheiden könne und das im Namen derselben, im allgemeinen Interesse gefaßter Beschlüsse, welche einst England das Protektorat anvertrauten. Uebrigens habe die englische Regierung diesen Grundsatz adoptirt, in dem sie diese Frage den Mächten zur Entscheidung vorgelegt, die den Vertrag von 1815 unterzeichnet haben oder demselben später beigetreten sind.

**London,** 24. Dez. Mit dem „City of Manchester" sind weitere Nachrichten aus Newyork vom 15. eingegangen; dieselben berichten über die am 13. d. M. bei Fredriksburg begonnene Schlacht, daß die Unionisten, nachdem sie die Infanterie der Conföderirten angegriffen hatten, durch die Artillerie der Letzteren in ihrem Vorgehen aufgehalten und zweimal zurückgeworfen worden sind. — Die Unionisten hatten jedoch Verstärkungen erhalten und das Feuer dauerte von beiden Seiten bis zum Abend fort. Der linke Flügel der Conföderirten wurde eine Meile weit zurückgetrieben und verlor 400 Gefangene. Die Unionisten kampirten in der Nacht auf dem Schlachtfelde. Die unionistischen Generäle Jackson und Bayard, wie eine große Anzahl anderer unionistischer Offiziere sind getödtet und fünf Generäle verwundet worden. Der Verlust ist auf beiden Seiten groß.

Am 14. waren die Conföderirten beschäftigt, ihrer befestigten Stellung eine weitere Ausdehnung zu geben. Man glaubt, daß die Conföderirten eine siebenfache Vertheidigungslinie haben, und daß Burnside am 14. den Kampf nicht wieder aufnehmen werde.

**Paris,** 23. Dezbr. „France" meldet: Der Papst hat dem französischen Gesandten Latour d'Auvergne die Erklärung abgegeben, daß er die verlangten Reformen bewilligen werde. Der päpstliche Nuntius in Paris sei beauftragt, einen eigenhändigen Brief Sr. Heiligkeit an Kaiser Napoleon zu übergeben, worin alle beschlossenen Reformen aufgezählt sind, die der Papst aus seiner freien Entschließung (motu proprio) zu erlassen bereit ist. Man glaubt, dieser Brief wird durch den „Moniteur" veröffentlicht werden. Die französischen Militärbehörden in Rom haben heute die entsprechenden Maßregeln getroffen, die von der päpstlichen Regierung verlangt wurden.

**Turin,** 23. Dez. Ungeachtet des Dementis vom „Constitutionnel" beharrt die „Opinione" auf ihren Mittheilungen hinsichtlich der Unterredungen von Sartiges mit Farini, und Nigra mit Drouin de Lhuys betreffs der römischen Frage.

In derselben Angelegenheit sagt die heutige „Stampa": „Es ist wahr, daß Sartiges keine Eröffnung seitens der französischen Regierung gemacht hat; da aber das italienische Cabinet überzeugt ist, daß angesichts der gegenwärtigen thatsächlichen Politik Frankreichs weitere Verhandlungen in der römischen Frage zu keinem Ziele führen würden, so fand selbstverständlich diese Meinung des italienischen Gouvernements ihren Ausdruck gelegentlich der Unterredung, die Farini und Pasolini mit Sartiges gehabt, so wie auch in der Unterredung zwischen Nigra und Drouin de Lhuys."

**Turin,** 24. Dez. Die „Opinione" zeigt heute die Ernennung des Generals von Willisen zum Gesandten Preußens in Turin an und dementirt andererseits die Ernennung des Generals Lamarmora zum Gesandten in Paris an Stelle Nigra's. Die Journale betrachten die Ernennung des Generals Willisen als einen Beweis von wenig freundlichen Gesinnungen Preußens gegen Italien. (B. B. Z.)

**Neapel,** 24. Dezbr. Es finden Agitationen statt aus Anlaß der Eröffnung der anglikanischen Kirche.

**Paris,** 24. Dezbr. „La France" meldet: Die Bevölkerung mehrerer jonischer Inseln hat erklärt, die Einverleibung in Griechenland, ohne den Prinzen Alfred zum Könige zu erhalten, nicht zu wollen. England wird daher vor Zusammentritt des Congresses, der diese Angelegenheit regeln soll, die Bevölkerung der jonischen Inseln mittelst allgemeiner Abstimmung befragen, ob sie die Annexion mit Griechenland will oder nicht.

**Madrid,** 23. Dezbr. Die französische Armee in Mexico hat am 23. November ihre Operationen begonnen. Marquez hat eine Stadt genommen und ist 40 Kilometer gegen Orizaba vorgerückt.

## Preußen.

**Berlin,** 25. Dez. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem Geschäftsträger und Generalconsul in Chile, Levenhagen, dem Geschäftsträger und Generalconsul in den Laplatastaaten, v. Gülich, und dem Legationssecretair bei der Gesandtschaft in Dresden, v. Gundlach, den Charakter als Legationsrath, sowie dem Geh. Secretair Heberer und dem Geh. Registrator Rüthling bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten den Charakter als Canzleirath, ferner den geheimen expedirenden Secretairen Kriegsrath Landschulz und Rechnungsrath Petersson vom Kriegsministerium den Charakter als Geh. Rechnungsrath, sowie den Geheimen expedirenden Secretairen und Calculatoren Overdyck und Neumann vom Kriegsministerium, den Intendantursecretairen Stambke vom Garde-Corps und Kühne und Baltzer vom 1. Armeecorps, dem Proviantmeister Doussin in Potsdam, den Garnisonverwaltungsdirectoren Wiencke in Köln und Avenarius in Mainz und dem Ober-Lazarethinspector Fetter in Berlin den Charakter als Rechnungsrath, sowie dem Kreisphysicus Dr. Emerich zu Falkenberg in Oberschlesien den Charakter als Sanitätsrath und dem Gutspächter und früheren Ober-Oeconomieverwalter für die landwirthschaftlichen Waisenanstalten in Oberschlesien, Trentin zu Goczalkowitz im Kreise Pleß, den Titel Oeconomierath zu verleihen.

Dem Lehrer Dr. Uellner an der Realschule zu Düsseldorf ist der Titel Oberlehrer verliehen worden.

Am Gymnasium zu Stendal ist die Anstellung des Dr. Erdmann als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Der Wundarzt 1. Klasse Kruse in Beetzendorf ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Salzwedel ernannt worden.

Der Intendantursecretair Dzialoß und Zeuglieutenant Druckenbrodt sind, letzterer vorbehaltlich seines Ausscheidens aus dem Militärverhältnisse, zu Geh. expedirenden Secretairen und Calculatoren im Kriegsministerium ernannt und dem Geh. Canzleisecretair Herbst vom Kriegsministerium der Charakter als Geh. Canzlei-Inspector verliehen worden. (St.-A.)

**Berlin,** 24. Dez. [Vom Hofe.] Ihre Maj. die Königin fuhr gestern mit Sr. Maj. dem Könige nach dem Diner bei Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen durch den reich bevölkerten Weihnachtsmarkt. Bei den königl. Majestäten findet heute die Weihnachtsbescheerung für die königl. Familie statt. — Se. königl. Hoheit der Kronprinz empfing heute Mittags den Bundestagsgesandten, Wirklichen Geheimen Rath v. Sydow, und den Rector Magnificus der hiesigen königlichen Universität, Professor Dr Beseler. — Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist heute Früh nach seiner Villa Albrechtsberg bei Dresden abgereist und wird gegen Neujahr an den königl. Hof zurückkehren. In seiner Begleitung befand sich auch der russische Rittmeister v. Meyendorf, welcher Se. königl. Hoheit auf Höchstdessen Reise in Rußland und hierher begleitet hat.

25. Dez. Im kgl. Palais fand gestern Nachmittags, wie an den prinzlichen Höfen, Tafel statt, zu der jedoch nur die Hofstaaten geladen waren, welche, nach Aufhebung der Tafel, die Weihnachtsgeschenke empfingen. Abends 9 Uhr erschienen die Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses zur Empfangnahme der gegenseitigen Geschenke im königl. Palais und nahm dort auch den Thee und das Souper ein. Heute Vormittags wohnt der königliche Hof dem Gottesdienste im Dome bei.

**Berlin,** 24. Dezbr. [Das kronprinzliche Paar in Wien.] Die „Kreuzz." schreibt: Ueber die Reise Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin durch die kaiserlich österreichischen Staaten und den Aufenthalt in Wien sind so viele irrige Nachrichten in den öffentlichen Blättern verbreitet worden, daß eine kurze Darstellung des Herganges wünschenswerth erscheint.

Die höchsten Herrschaften verließen am 13. d. M. Vormittags Venedig im kaiserlichen Salonwagen mit Specialzug; bei der Abreise waren der Gouverneur und der Statthalter, die Consuln von Preußen und England zugegen; in Udine begrüßte Se. kais. H. der Erzherzog Heinrich, in Görz Se. kais. H. der Erzherzog Karl Ludwig Ihre königl. Hoheiten. Um 3 Uhr in Miramare angekommen, wurden Ihre königl. Hoheiten von Ihren kaiserl. Hoheiten dem Erzherzog Ferdinand Max und Gemahlin empfangen, worauf sie nach mehrstündigem Aufenthalt die Reise nach Wien fortsetzten. Während derselben wurde der von Ihren königl. Hoheiten ausgesprochene Wunsch, daß jeder Empfang unterbleiben möge, streng befolgt, während für die Bequemlichkeit der hohen Reisenden von Seiten des kaiserl. Hofes mit der größten Aufmerksamkeit gesorgt war.

Bei der Ankunft auf dem wiener Bahnhof begrüßte Se. Maj. der Kaiser in der Uniform seines preuß. Regiments die höchsten Herrschaften, welche sich sogleich nach dem Hause des königl. Gesandten begaben, woselbst sie kurze Zeit darauf den Besuch JJ. MM. des Kaisers und der Kaiserin empfingen. Se. k. H. der Kronprinz erwiderte denselben unmittelbar nachher.

Am folgenden Tage, den 15., fuhren Se. Majestät mit dem Kronprinzen zur Besichtigung des Arsenals; dann machten die höchsten Herrschaften sämmtlichen Mitgliedern des kaiserl. Hauses Besuche und speisten bei Ihren Majestäten en famille. Se. k. H. der Kronprinz besuchte darauf die Oper, während die Frau Kronprinzessin weder an diesem noch an einem andern Tage ein Theater besuchte, Abends nahmen Ihre königl. Hoheiten den Thee bei Ihren Majestäten ein.

Am 16. besichtigte Se. k. H. der Kronprinz mit Sr. M. dem Kaiser eine Kaserne und darauf mit der Frau Kronprinzessin die kaiserl. Ställe.

Das Diner fand bei Ihren Majestäten statt, worauf der Kaiser und der Kronprinz das Schauspiel besuchten, während die Frau Kronprinzessin bei Ihrer Majestät verweilte. Den 17. verbrachte J. k. H. die Frau Kronprinzessin in voller Zurückgezogenheit, sah nur Höchstihre Verwandten, den Prinzen und die Prinzessin August von Koburg, und nahm Abends von J. M. der Kaiserin Abschied.

Se. k. Hoh. der Kronprinz wohnte einer Jagd im kaiserlichen Thiergarten bei, empfing um 4 Uhr den Besuch Sr. Maj. des Kaisers, und speiste darauf bei Allerhöchstdemselben.

Außer den Besuchen der Mitglieder des kaiserlichen Hauses und deren verwandter fürstlicher Personen, haben Ihre königlichen Hoheiten während ihres Aufenthalts in Wien nur den englischen Botschafter empfangen; alle übrigen Aufwartungen wie die kaiserlicher Minister und des diplomatischen Corps wurden dankend abgelehnt.

Die Abreise erfolgte am Morgen des 18. mittels kais. Spezialzuges; so wenig wie bei der Ankunft fanden bei der Abreise militärische oder andere Ehrenbezeigungen statt. Se. Maj. der Kaiser aber, in der Uniform seines königlich preußischen Regiments, gaben den kronprinzlichen Herrschaften das Geleit bis zum Eisenbahn-Waggon.

Während Höchstseines Aufenthaltes in Wien trug Se. k. Hoh. der Kronprinz die Uniform seines österr. Infanterie-Regts.

[Ministersitzung.] Heute Vormittag 10½ Uhr war Ministersitzung im Hotel des Staatsministeriums.

[Der italienische Gesandte am königlichen Hofe] Vicomte de Launay, ist gestern Abend nebst Gemahlin zu einem Besuche bei seiner erkrankten Tochter nach Turin gereist.

[Der bisherige königliche Gesandte am Hofe zu St. Petersburg,] Graf v. d. Goltz, ist heute Früh von dort hier eingetroffen.

[Die Erhebung des Herrn v. Usedom in den Grafenstand] erregt bei der Kreuzzeitungspartei großen Verdruß; die fromme Partei glaubt Einflüsse zu bemerken, die ihr, so sehr ihr Weizen jetzt auch blüht, möglicherweise doch gefährlich werden könnten.

[Der erste Aufruf für den Nationalfonds] erging — wie die „Nat.-Ztg." schreibt — am 24. Oktober; es sind also heute seitdem gerade 2 Monate verflossen. Die unten folgende (d. h. in der „Nat.-Ztg."; denn wir in Breslau können die Liste natürlich nicht bringen. D. Red.) neueste Liste der Beiträge weist nahe an 70,000 Thlr. auf, so daß durchschnittlich jeden Tag hier etwa 1200 Thlr. eingegangen sind. Der bedächtige, aber stetige Fortschritt entspricht nun einmal in allen Beziehungen unserem preußischen Wesen. Die letzte Woche hat der ersten nicht nachgestanden, und selbst die Feinde und Neider werden eingestehen müssen, daß das Unternehmen sich jetzt in der öffentlichen Theilnahme hinreichend befestigt hat, um von ihr getragen die moralischen Bürgschaften, auf die es angelegt war, wirklich zu bieten. Sollten freilich die Ankündigungen der feudalen Presse sich erfüllen, so würden die bisherigen Mittel sich immer noch als sehr unzulänglich erweisen, und jedenfalls ist der Augenblick noch fern, wo man mit einem befriedigten Blicke auf die von Anderen gebrachten Opfer die Hände wird in den Schooß legen dürfen.

[Gerücht.] Wie die „B. B. Z." vernimmt, beabsichtigt man binnen Kurzem bei einer Anzahl von Personen, die der demokratischen Partei angehören, zu gleicher Zeit polizeiliche Haussuchungen vorzunehmen. Wir geben diese Nachricht einfach wieder; sie bedarf keines Commentars.

[Schriftsteller Held.] Der „Berl. Reform" wird mitgetheilt, daß der bekannte Schriftsteller Held die Stellung, welche er bisher am „Publicisten" inne gehabt, seit dem 16. d. M. verlassen hat, um seine Wirksamkeit der officiösen Presse zu widmen. Man sagt, er habe einen ausführlichen Plan ausgearbeitet, wie das neue System der Beaufsichtigung und Benutzung der Presse von Seiten der Regierung ins Werk zu setzen ist. Eine solche Wandelung kann Niemand überraschen, der sich an Herrn Held's Wirksamkeit im Jahre 1848 erinnert. In Varnhagen's Tagebüchern ist das Nöthige darüber verzeichnet.

[Von Seiten der Fortschrittspartei] wird die Begründung einer lithographirten Correspondenz für die Lokalblätter in Aussicht gestellt.

[Die Civilliste.] Im Herzogthum Anhalt-Bernburg klagt man gewaltig über die Höhe der Civilliste für den Herzog und die Herzogin. Ein Correspondent der „Magd. Ztg." theilt darüber folgende Vergleichung mit anderen Ländern mit: „Hier zahlt man pro Kopf etwa 2 Thlr. preußisch Cour. zur Civilliste, in Oesterreich und Rußland 3 Sgr., in Preußen 5 Sgr., in Kurhessen 15 Sgr., in Koburg-Gotha und Lippe-Detmold 28 Sgr., Frankreich und England 5 Sgr. und Marokko 0,97 Sgr. Wir vermögen Datum und Jahr der einzelnen Steigerungen seit Erlaß und Aufhebung des Landesverfassungsgesetzes nicht anzugeben und zu ermitteln, ob eine halbe Million dadurch erreicht oder überstiegen ist. Nur darüber spricht man überall im Lande, daß die Ersparnisse bei der sehr sparsamen Hofhaltung sehr bedeutend sein müssen und daß dieselben in der wahren Wortbedeutung außer Landes gehen."

**Posen,** 23. Dez. [Verschwörung.] Der „Ostf. Ztg." wird geschrieben: Aus sicherer Quelle theile ich Ihnen die Nachricht mit, daß die russische Regierung eine Verschwörung zum Zweck der bewaffneten Erhebung Polens entdeckt hat, die bis nach Westpreußen verzweigt war. Die Verschwörung soll durch einen Mitverschworenen verrathen sein. Die Zeit des Ausbruchs der Revolution war auf Anfang Januar bestimmt. In ganz Polen haben überall Verhaftungen stattgefunden, die zahlreichsten an der westpreußischen Grenze, wo namentlich die Gutsbesitzer v. Wysocki auf Dulck und v. Jackowski auf Liwinoszeck am meisten gravirt sind. Bei Letzterem soll die Kasse der Verschworenen gefunden worden sein. In Westpreußen haben in Folge dessen bei mehreren polnischen Gutsbesitzern Haussuchungen stattgefunden, namentlich bei Herrn v. Sulcrzicki auf Piontkowo bei Graudenz und bei Herrn v. Irowicki auf Bynck bei Kulm. In der Provinz Posen ist alles ruhig.

**Spremberg,** 21. Dez. [In der Angelegenheit unseres Kreisblattes] wird es von Interesse sein zu erfahren, daß gestern die Beschlagnahme erfolgt, an demselben Tage aber von dem Polizeirichter aufgehoben, auch die Anklage wegen Verletzung der frankfurter Verordnung vom 1. d. M. durch Verfügung zurückgewiesen ist.

**Krossen a. O.,** 21. Dez. [Zur Gewährleistung der persönlichen Freiheit.] Der „Deutschen Reform" schreibt man: „Die persönliche Freiheit ist gewährleistet", lautet Art. 5 unserer Verfassung auf dem Papier; wie derselbe in der Wirklichkeit lautet, wurde einem hiesigen Böttchermeister neulich deducirt. Derselbe war in einem am Schloßhofe belegenen Speicher, den ein Weingroßhändler vom Militärfiskus in Pacht hat, damit beschäftigt, einige Fässer anzutreiben, als gerade der Bataillons-Commandeur an das zum Kreise links und rechts geschwenkte Bataillon eine Rede reden wollte. Der aufmerksame Handwerksmann hielt deshalb sofort in seiner Thätigkeit inne, wohl wissend, daß selbst den gediegensten Redner seine herzlosen Töne aus der Fassung bringen könnten, und stellte sich inzwischen an die offene Thür des Speichers. Die Gegenwart eines Fremden paßte doch wohl nicht für die beabsichtigte Rede, denn sogleich erfolgte das Commando seitens des geehrten Redners: „Bringen Sie mal den Menschen fort!" Wort und That waren das Werk eines Augenblicks. Im Moment stürzte sich ein Unteroffizier auf den vermeintlichen Spion, schob ihn in das fenster- und ausgangslose Weinlager zurück, und schloß hinter ihm die wuchtigen Pforten mit dem im Schlosse steckenden Schlüssel. Erst nachdem die letzten Worte der nun gehaltenen Philippika in alle Lüfte verklungen, öffnete sich dem plötzlich Inhaftirten der Kerker. Da derselbe zufällig Schützenkönig ist, rissen später einige Witzbolde noch darauf lautende Kalauer. Nach § 210 des Strafgesetzbuches für die preußischen Staaten, zu welchen letzteren, auch mit besonderer Berücksichtigung auf Art. 4 der Verfassung — wonach alle Preußen vor dem Gesetze gleich sind — das preußische Militär doch wohl auch gehören dürfte, wird derjenige, welcher vorsätzlich und widerrechtlich einen Menschen einsperrt oder auf andere Weise des Gebrauchs der persönlichen Freiheit beraubt, mit Gefängniß nicht unter drei Monaten bestraft.

**Prenzlau,** 22. Dezbr. [Die „Berliner Revue" und die Freimaurer.] Man schreibt der „Volksztg.": Der in Ihrer Sonntagsnummer mitgetheilte Erguß der „Berliner Revue" über das staatsgefährliche Gebahren der Freimaurer hat hier wegen eines argen Schnitzers des Correspondenten große Heiterkeit erregt. Es fällt uns nicht ein, mit diesem der edlen Presse angehörenden Organe oder gar über seine Meinungen zu streiten, auch wundern wir uns gar nicht, wenn allmählich alle Stände, alle Gesellschaften und Vereinigungen der Illoyalität und der geheimen Verschwörung bezichtigt werden, sondern wir wollen nur einen Beitrag zur Würdigung der historischen Wahrheit des beregten Artikels geben. Es ist höchst ergötzlich, von einem prenzlauer Correspondenten der „Berliner Revue" zu erfahren, daß Grabow Freimaurer und obenein Meister vom Stuhle ist. Die Freimaurer sind zwar schweigsamer Natur, aber das geht doch nicht so weit, daß man nicht von jedem von ihnen erfahren könnte, wer hier Meister vom Stuhle sei. Grabow ist aber weder jetzt Freimaurer, noch jemals Freimaurer gewesen, folgerecht also auch nicht Meister vom Stuhle. Wir wollen aber der „Berliner Revue" eine andere wahrheitsgemäße Enthüllung machen: Grabow ist wirklich Meister vom Stuhle, aber nicht in der Freimaurer-Loge, sondern in der zweiten preußischen Kammer, die man, ob auch loyal wissen wir nicht, jetzt Majoritätsgeschöpfsversammlung, Convent, Jakobinerklub u. s. w. nennen hört. Und daß Grabow dieses Stuhles Meister ist, das haben ihm nicht nur die zunächst betheiligten „Majoritätsgeschöpfe" bezeugt, sondern das bezeugt ihm auch die hinter diesen stehende Majorität nicht der Zehntausend des preußischen Volksvereins, sondern, was eine Kleinigkeit mehr sagen will, des preußischen Volkes. Will uns nun die „Berl. Revue" nicht den Gegendienst erweisen, uns zu enthüllen, warum von einem so wohl disciplinirten Vereine, der nach Hrn. v. B. aus einigen zwanzigtausend Mitgliedern bestehen soll, nur zehntausend die letzte Gesammtausgabe der Loyalitäts-Adressen besorgt haben? Sollte der Herr Correspondent davon vielleicht genauere Kenntniß haben, als von Grabow's Stuhlmeisterschaft, so bitten wir um freundliche Auskunft.

**Erfurt,** 23. Dez. [Rechtsanwalte als Stadtverordnete.] Die „Th. Ztg." hatte gemeldet, daß dem Rechtsanwalt Harras hierselbst die Annahme der Wahl zum Stadtverordneten nur unter der Bedingung gestattet werden sollte, daß er während seiner Function als Stadtverordneter keinen Prozeß gegen die Stadt führe. Zur Aufklärung des Sachverhältnisses hat die „Th. Ztg." folgende Zuschrift erhalten:

Die Bemerkung in der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes über die Genehmigung der auf mich gefallenen Wahl zum Stadtverordneten ist nicht genau. Nicht darum handelt es sich, daß ich während der Zeit, wo ich Stadtverordneter sei, Prozesse nicht gegen die Stadt führen dürfe; dieser Bedingung hatte ich mich, falls nicht der § 44 der Städteordnung zur Anwendung gebracht werden solle, unterworfen. Vielmehr ist in dem Rescript vom 12. d. M. gesagt, daß mir die Genehmigung nicht ertheilt werden könne, wenn ich mich nicht bereit erkläre, „in allen Angelegenheiten, bei welchen die Stadt concurrire, mein bisheriges Mandat niederzulegen, und kein neues Mandat anzunehmen, bei welchem die Stadt passiv betheiligt sei." Eine so weit gehende Erklärung abzugeben, habe ich Bedenken getragen, und deshalb die Annahme der Wahl ablehnen zu müssen geglaubt.

Der Rechtsanwalt Harras.

## Oesterreich.

**Wien,** 24. Dez. [Zur Bankfrage] wird der „B. B. Z." telegr. gemeldet: Gestern hat große Sitzung des Directoriums der österreichischen Nationalbank stattgefunden. Es wurde mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, dem Bank-Ausschusse die Ablehnung der neuen Bankakte zu empfehlen, weil die bedingte Zinsengarantie die Unabhängigkeit der Bank gefährde.

## Rußland.

⊙ **Warschau,** 24. Dezbr. [Die Entdeckung der geheimen Druckerei. — Verhaftungen.] Die geheime Druckerei, aus der das Amtsblatt des Revolutions-Comite's, der „Ruch", hervorging, und die so lange ein Gegenstand der Nachforschungen unserer Polizei war, ist endlich in der Nacht von vorgestern zu gestern, wie es heißt in Folge eines Verraths, entdeckt worden. Sie existirte in einem Privathause in der Straße Widok. Bei Ankunft der Polizei in der Druckerei fand sie einen Setzer in voller Beschäftigung und einen ziemlichen Vorrath der letzten Nummer des „Ruch"; es wurden natürlich Setzer und Blatt sofort in Beschlag genommen. Außerdem sind noch 13 andere junge Leute seit dieser Entdeckung verhaftet worden, von denen Einer sich zur Wehr stellte und auf die Polizisten, die ihn zu verhaften kamen, dreimal abfeuerte, ohne jedoch zu treffen. Auch aus der Provinz wird mir von vielen Verhaftungen gemeldet, welche besonders diejenigen Personen treffen, welche mit dem Geldsammeln für das Revolutionscomite in der letzten Zeit beschäftigt waren. — Allgemein heißt es jetzt, daß die Regierung die ganze revolutionäre Verbindung bis auf die letzten Personen genau kennt. Wie viele Opfer wird es nun wieder dem unglücklichen Volke kosten! Die Verantwortlichkeit hierfür trifft Mieroslawski und ähnliche vom Wahne und wer weiß, ob nicht auch vom gemeinen Eigennutz besessene Menschen.

---

**Berlin,** 24. Dez. Am Sonntag Abend, vor der Vorstellung der Posse „Alexander der Große", ereignete sich, wie wir bereits mitgetheilt, auf der Friedrich-Wilhelmstädtischen Bühne das Unglück, daß Frl. Schüler, eine der mitwirkenden Schauspielerinnen, beinahe ums Leben gekommen wäre. In der „V. Ztg." berichtet darüber ein Augenzeuge wie folgt: „Eine halbe Stunde vor dem Beginn der Vorstellung befand ich mich in der Garderobe des Herrn Thomas zum Besuch, wo auch Herr Schindler und Herr Hesse gegenwärtig waren. In unsere Unterhaltung scholl plötzlich von dem Korridor her, auf welchem die meisten Herren- und Damengarderobezimmer liegen, ein Gekreisch und der mehrstimmige Ruf: „Feuer! Feuer!" Indem ich die Thür aufriß, stürzte durch den sich verbreitenden Dampf eine brennende Gestalt in unser Zimmer, verfolgt von einigen Bediensteten des Theaters, die ihr augenscheinlich schon auf dem Gang hatten Hilfe bringen wollen. Wir konnten im ersten Augenblick das Gesicht nicht erkennen, da von der Hüfte aus der Oberkörper rings von Flammen umlodert war. In dem Moment des Erscheinens der Unglücklichen benutzten wir das im Zimmer vorhandene Waschwasser, um durch dasselbe die Flammen zu löschen; einer der Herren umklammerte die Leidende und erstickte so vollends den Brand. Wir erkannten jetzt erst die Schauspielerin Frl. Schüler. Geschützt durch ein eng anliegendes starkseidenes Tricot und durch ein Schnürleib war der Körper von den Füßen bis zur Brust, trotzdem, daß ihr auf dem Leibe ein weißes, mit Rosen zahlreich besetztes Tüllkleid, sowie drei ähnliche Unterkleider bis auf die letzte Spur verbrannt waren, unverletzt, dagegen beide Arme, Hals und Nacken vollständig den Flammen ausgesetzt gewesen, seltsamer Weise war das Gesicht wenig berührt. Ueber die Entstehung des Unglücks ermittelte sich sogleich Folgendes: In dem Garderobe-Zimmer, in dem sich Frl. Schüler mit mehreren anderen ihrer Kolleginnen anzog, hatte sie sich, nachdem sie ihre Toilette bereits vollendet, mit einer raschen Bewegung vor ihrem Anziehtisch niedergesetzt, wobei der Aermel des Kleides ein auf dem Tisch stehendes Licht streifte und so urplötzlich das ganze aus lauter zarten Stoffen bestehende Kostüm in Flammen stand. In der Todesangst war sie brennend aus dem Zimmer den Korridor hinabgerannt, bis sie, wie beschrieben, in das Zimmer gelangte, in dem wir uns befanden. Aerztliche Hilfe war bald bei der Hand, nachdem die erste Hilfe mit Oeleinreibungen gebracht war." — Die „Sp. Ztg." dagegen bringt in ihrer Dinstagnummer unter dem Redaktionsstrich über dasselbe Ereigniß nachstehende Notiz: „Frl. Schüler, eine bei dem Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater für kleine Rollen engagirte junge Dame, hatte am Sonntag Abend, während der Vorstellung der Salingré'schen neuen Posse, das Unglück, sich durch eigene Unvorsichtigkeit nicht unerheblich zu verbrennen. Frl. Schüler hatte, gegen das Verbot des Direktors Deichmann, welcher die Garderobezimmer durch Gas erleuchten läßt, zwei Lichte mitgebracht, wahrscheinlich um sich besser kostümiren zu können. In ihrer leichten Balltoilette kam sie nun unglücklicherweise diesen Lichten zu nahe, wodurch sie fast augenblicklich in Flammen stand. Statt nähere Hilfe zu suchen, eilte sie in ihrer Angst auf den Korridor hinaus, wo sie erst später, nachdem schon die leichten Kleider in Flammen aufgegangen, Hilfe fand. Die Unglückliche wird in ihrer Wohnung behandelt, und es soll Hoffnung sein, sie am Leben zu erhalten."

**Berlin.** Es wird gewiß für viele unserer Leser nicht ohne Interesse sein, eine vergleichende Zusammenstellung der Anzahl von Reden zu finden, die unsere Abgeordneten in der verflossenen Session gehalten haben. Vor Allen glänzt der redebegabte v. Vincke (Stargardt), der in den 65 Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses nicht weniger als 273 mal das Wort ergriff, ihm folgte zunächst Dr. Virchow 151 mal, Dr. Reichensperger (Beckum) 136, Dr. Waldeck 132 mal, Osterrath 112, Schulze (Berlin) 98, Dr. Lette 84, Harkort 83, v. Hennig 68, Dr. v. Sybel (Crefeld) 62, Stavenhagen 61, Twesten 59, v. Malinckrodt 59, Reichenheim 56, Plaßmann 55, Dr. Frese 55, Dr. Gneist 54, v. Hoverbeck 53, Reichensperger (Geldern) 49, Behrend 47, v. Rönne (Lennep, Solingen) 47, v. Forckenbeck 44, v. Gottberg 44, Graf v. Schwerin-Putzar 44, v. Patow 43, Kerst 38, Dr. Techow 35, Dr. Becker 33, v. Bockum-Dolffs 32 mal.

---

*.* **Breslau,** 27. Dez. Gestern Mittag erhob sich ein starker Wind aus West, der in den Abendstunden bis zum Sturm sich steigerte. Um 10½ Uhr bemerkte man einen Blitz von bläulich weißem Schein, dem eine donnerähnliche Detonation folgte. Ob selbige Erscheinung von einem Meteorfalle oder einem vorüberziehenden Gewitter herrühre, konnte nicht beobachtet werden. Der Sturm dauerte die ganze Nacht mit ununterbrochener Heftigkeit fort; das Thermometer sank unter Null, so daß jetzt viele Passagen mit gefährlichem Glatteis bedeckt sind. In den Frühstunden ist ein ziemlich bedeutender Schneefall eingetreten.

= **Breslau,** 27. Dez. [Eisenbahn-Verspätungen.] Vorgestern hat in Oberschlesien ein so reichlicher Schneefall stattgefunden, daß der Morgens von Myslowitz hierher abgelassene Personenzug Nr. 4 zwischen dieser Station und Schwientochlowitz im Schnee stecken geblieben ist und erst nach mühevollen und zeitraubenden Anstrengungen, da wegen des Feiertags nicht Arbeitskräfte gleich zur Stelle waren, wieder flott gemacht werden konnte. Da nun die Gleise Nr. 1 zwischen Kattowitz und Königshütte vollständig verweht waren, so mußten die ankommenden und abgehenden Züge die anderen noch vorhandenen Gleise Nr. 2 benutzen. Auf der Strecke von Kattowitz bis Sosnowice hatte ebenfalls ein derartiges Verwehen der Schienen stattgefunden, daß auch ein von hier abgelassener Güterzug etwa eine Meile hinter Kattowitz im Schnee stecken blieb und wieder nach Kattowitz zurückgebracht werden mußte, nachdem man vorher vergeblich versucht hatte, den Zug mit einer Maschine nach Sosnowice zu schaffen. Es ist übrigens im Laufe des Tages noch gelungen, die Bahn wieder frei zu machen, so daß in der Nacht die Züge ungehindert coursiren konnten. — Die gestrigen Abendzüge sind bis auf den Schnellzug, der eine halbe Stunde verspätet eintraf, rechtzeitig angekommen.

**Breslau,** 27. Dezbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Scheitnigerstraße Nr. 21 ein leinenes und ein baumwollenes Betttuch, gezeichnet J. S.; von einem auf der Ohlauerstraße unbeaufsichtigt stehen gelassenen Wagen ein schwarzer Muff mit lila seidenem Futter und ein weißes Taschentuch, gezeichnet B. S.; Salzgasse Nr. 5 vier Sack Gerste; außerhalb Breslau, aus einem Badehause, dreißig Stück messingne Hähne, ein starkes Bleirohr, eine eiserne Ofenthür, zwölf Stück Wasserkrüge, vier Stück Nachtgeschirre und zwei Waschbecken von weißem Steingut; Mäntlergasse Nr. 11 ein Oberbett, ein Unterbett und zwei Kopfkissen mit blaugestreiften Bezügen; Salzgasse Nr. 5 vier Centner rothen Kleesamen und zwei Säcke, gezeichnet L. S.; Michaelisstraße Nr. 19 ein weißes Betttuch, ein weißer Parchent-Unterrock, eine weiße Parchent-Kinderjacke und drei Kinderunterröcke von weißem Piquee; Blücherplatz Nr 15, ein dunkelblauer Ratiné-Ueberzieher, ferner ein braungeköperter Ueberzieher und zwei Paar Handschuhe; Schmiedebrücke Nr. 16, ein blauer Düffel-Ueberzieher mit schwarzem Lama gefuttert und ein Paar Handschuhe; Nicolaistraße 78, ein Bisampelz mit russischgrünem Tuch überzogen; Nicolaistraße Nr. 16, ein Bisam-Muff mit lila Futter; Ring 44, ein großer kupferner Kessel; Große Feldgasse 9, 13 Pfd. Butter, 6 Flaschen Rheinwein, 4 Flaschen Himbeersaft, ½ Schock Eier, 2 Stück Striezel und eine Damastserviette, gez. B. D. (goth.); auf dem Central-Bahnhofe aus dem Wartesaale II. ein dunkelblauer Ueberzieher (Tween) mit schwarzem Orleans gefuttert und ein blaues Umschlagetuch mit karrirter Kante.

Angekommen: Ihre Durchl. Frau Fürstin v. Hatzfeld mit Familie, Gefolge u. Dienerschaft a. Trachenberg. Lieutenant zur See und Adjutant im Marineministerium Freiherr v. Schleinitz a. Berlin. Lieut. und Forst-Candidat Freih. von Schleinitz a. Zobten. Lieut. im 2. schles. Jäger-Bataillon Nr. 6 Frhr. v. Schleinitz a. Berlin. (Pol.-Bl.)

## Meteorologische Beobachtungen.

| Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur. | Barometer. | Luft-Temperatur. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Breslau, 24. Dez. 10 U. Ab. | 333,54 | +1,2 | W. 1. | Bedeckt. |
| 25. Dez. 6 U. Morg. | 333,64 | +1,6 | W. 1. | Bedeckt. |
| 2 Uhr Nachm. | 332,99 | +2,2 | SW. 2. | Bedeckt. |
| 10 Uhr Abds. | 333,98 | +2,6 | W. 4. | Trübe. |
| 26. Decbr. 6 U. Morg. | 333,88 | +2,0 | SW. 1. | Trübe. |
| 2 Uhr Nachm. | 331,64 | +3,8 | SW. 1. | Sonnenblicke. |
| 10 Uhr Abds. | 329,37 | +4,6 | SW. 4. | Trübe. |
| 27. Dezbr. 6 U. Morg. | 330,01 | +0,4 | W. 4. | Bedeckt. Schnee. |
| Petersburg, 23. Dez. 8 U. Mg. | — | −6,8 | O. 1. | Bedeckt. |
| Köln, 24. Dez. 1 U. Mitt. | — | +5,5 | WSW. | Trübe. |

**Breslau,** 27. Dez. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 8 Z. U.-P. 1 F. — Z. Eisstand.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris,** 24. Dec., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, 80, fiel sich auf 69, 65, hob sich auf 69, 75 und schloß matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅝ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 65. 4½proz. Rente 97, 75. Italienische 5proz. Rente 72, 20. 3proz. Spanier 50½. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 508. Credit-mobilier-Aktien 1110. Lomb. Eisenbahn-Aktien 588. Oesterr. Credit-Aktien —.

**Paris,** 26. Decbr., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz begann zu 69, 70, stieg bis 69, 90 und schloß in fester Haltung ziemlich belebt zu diesem Course. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 90. 4½prz. Rente 97, 55. Italien. Rente 72, 30. 3proz. Spanier 51½. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 510. Credit-mobilier-Aktien 1125. Lombard. Eisenbahn-Aktien 588.

**London,** 24. Dec., Nachm 3 Uhr. Consols 92½. 1prz. Spanier 46¾. Mexikaner 32⅛. Sardinier 81. 5proz. Russen 96. Neue Russen 93¾.

**Wien,** 24 Dec. Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Fonds beliebt. 5proz. Metall. 75, 20 4½proz Metall. 64, 40 Bank-Aktien 803. Nordbahn 184, 70. 1854er Loose 92, 75 National-Anleihe 82, 20. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 233, — Creditaktien 222, 40. London 117, 60. Hamburg 88, 25 Paris 46, 50. Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 168, —. Lombardische Eisenbahn 275, — Neue Loose 131, 25 1860er Loose 91, 70.

**Frankfurt a. M.,** 24. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oesterr. Fonds bei geringem Umsatz fest und preishaltend. — Böhmische Westbahn 72⅝. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 144⅛. Wiener Wechsel 99⅝. Darmstädter Bank-Aktien 240 Darmstädter Zettelbank 254½. 5prz. Metall. 62¼. 4½prz. Met. 53½. 1854er Loose 77¼. Oesterr. National-Anleihe 68. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 236½. Oesterr. Bank-Antheile 802. Oesterr. Credit-Aktien 220. Neueste österr. Anleihe 78⅜. Oesterreich. Elisabet-Bahn 126½. Rhein-Nahe-Bahn 31⅜. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 130¾.

**Hamburg,** 24. Dec., Nachm. 2 Uhr 30 M. 1860er Loose 77 Gd., Magdeburg-Wittenberger 60—62½ bez. Schluß-Course: Nation.-Anleihe 68½. Oesterr. Credit-Aktien 92¾. Vereinsbank 102¾. Norddeutsche Bank 103 Rheinische 98. Nordbahn 62¼ Disconto —. Wien —. Petersburg —.

**Hamburg,** 24 Dec. [Getreidemarkt.] Weizen loco sehr fest, ab auswärts unverändert gehalten. Roggen loco flau, ab Ostsee pr. Frühjahr 76 gefordert, 75 zu lassen. Oel pr. Dec. 31, pr. Mai 30⅛—¼. Kaffee ruhig. Zink unverändert.

**Liverpool,** 24. Decbr. [Baumwolle.] 20,000 Ballen Umsatz. — Preise steigend. Wochenumsatz 34,520 Ballen. Middling Orleans 24½, Upland 23½, Surate 9—19¾.

**Amsterdam,** 24. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht). Terminroggen 2 Fl. niedriger; die übrigen Getreidearten unverändert und stille. Raps April 88, September 77 nominell. Rüböl Mai 48⅜, Septbr. 44½.

**Berlin,** 24. Dez. Die Börse zeigte im Allgemeinen Neigung, die letzten Course zu conserviren, so weit sich das durch eine Zurückhaltung im Angebot erzielen läßt. Zum großen Theile behaupteten sich denn auch die Course bei nur mäßigem Geschäft, mit Ausnahme der österreichischen Effekten, auf welche niedrigere wiener Vormittagscourse und gleiche aus Frankfurt einen Druck übten, der besonders gegen den Schluß der Börse sich Geltung verschaffte. Hauptsächlich Beachtung fand die telegraphische Privatnotiz, daß die Bankverwaltung die Bankakte abgelehnt habe, wobei man nicht genugsam zwischen dem Beschluß der Direction und dem noch bevorstehenden der Generalversammlung unterschied. Die Course selbst lauteten: Credit 221. 80—222. 20, London 118—117. 30, Loose 91. 75, Credit-Loose 131. 75 Westbahn 168. 50, Metalliques 75. Von Eisenbahnen erfreuten sich Magdeburg-Wittenberger auf das in unserer Zeitung ausführlicher gemeldete, nunmehr entschleierte Geheimniß: wonach die Mageburg-Halberstädter Eisenbahn die Wittenberger unter Garantie der Ersteren von 3% Zinsen und ½% Amortisation pro Jahr zum Nominalwerthe, zu übernehmen beabsichtigt, der größten Gunst der Börse und einer rapiden Steigung um nahezu 8%; später drückte sich der Cours wieder etwas. Andere leichte Bahnen zeigten sich eher matt. Bankpapiere blieben in fester Haltung, Dessauer Credit, Darmstädter und Genfer verkehrten auch in größeren Posten. Preuß. Fonds waren bei im Uebrigen guter Haltung nicht sehr belebt, mehr Frage trat für verschiedene Eisenbahn-Prioritäten hervor, und zwar namentlich für 4% Köln-Mindener und 3½% Oberschlesische E. (B.- u. H.-Z.)

# **Breslau,** 27. Dez. Wind: West. Wetter: des Nachts stürmisch, Gewitter, später Schneefall. Thermometer Früh 1° Kälte. Eisstand der Oder. Der Feiertage wegen fehlten heut jegliche Landzufuhren; die Angebote von hiesigen Lägern sind unbedeutend, der Geschäftsverkehr war daher ohne Bedeutung.

Weizen ohne Preisänderung; pr. 85pfd. weißer 70—80 Sgr., gelber 65—74 Sgr., vereinzelt über Notiz bezahlt. — Roggen wenig beachtet; pr. 84pfd. 50—53 Sgr., feinster bis 54 Sgr. — Gerste ruhig; pr. 70pfd. weiße 40—43 Sgr., gelbe 35—37 Sgr. — Hafer still; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken u. Bohnen schwacher Umsatz. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten gut beachtet. — Schlaglein ruhig

| | Sgr. pr. Schff. | | Sgr. pr. Schff. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 68—75—81 | Wicken | 38—40—44 |
| Gelber Weizen | 65—69—75 | | Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto. |
| Roggen | 50—52—54 | Schlag-Leinsaat | 170—180—190 |
| Gerste | 36—38—42 | Winter-Raps | 222—246—256 |
| Hafer | 23—25—27 | Winter-Rübsen | 215—232—242 |
| Erbsen | 48—51—58 | Sommer-Rübsen | 194—208—212 |

Kleesaat wenig Umsatz, — rothe ordinäre 8—9¾ Thlr., mittle 10⅛ bis 11¾ Thlr., feine 12¼—14 Thlr., hochfeine 14½—15 Thlr., — weiße ordininäre 8—9¾ Thlr., mittle 10¼—13½ Thlr., feine 14¾—17¼ Thlr., hochfeine 18¼—19¼ Thlr.

Thymothee 6—7½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.

**Vor der Börse.**

Rohes Rüböl und Spiritus ohne Handel.

## Berliner Börse vom 24. Dezember 1862.

**Fonds- und Geld-Course.**

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 102 B. |
| Staats-Anl. v. 1850, 52 | 4 | 99¼ bz. |
| dito 1854, 55A. 57 | 4½ | 102 bz. |
| dito 1856 | 4½ | 102 bz. |
| dito 1853 | 4 | 99¾ bz. |
| dito 1859 | 5 | 107⅜ bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 90⅛ bz. |
| Präm.-Anleihe v. 1855 | 3½ | 128½ B. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 103 G. |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neumärker | 3½ | 92½ bz. |
| dito dito | 4 | 101¾ bz. |
| Pommersche | 3½ | 91¾ bz. |
| dito neue | 4 | 100¾ G. |
| Posensche | 4 | 103⅞ G. |
| dito | 3½ | 99⅛ bz. |
| dito neue | 4 | 97¾ bz. |
| Schlesische | 3½ | 95 G. |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärker | 4 | 100 B. |
| Pommersche | 4 | 99⅞ bz. |
| Posensche | 4 | 99¼ bz. |
| Preussische | 4 | 99⅞ bz. |
| Westf. u. Rhein. | 4 | 99⅛ bz. |
| Sächsische | 4 | 100 bz. |
| Schlesische | 4 | 100¼ bz. |
| Louisdor | — | 109¾ G. |
| Goldkronen | — | 9. 6½ G. |

**Ausländische Fonds.**

| | Zf. | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall | 5 | 64 etw. bz.u.B. |
| dito 54r Pr.-Anl. | 4 | 79¾ B. |
| dito neue 100 fl.-L. | — | 75¼ bz. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 70 bz u.B. |
| dito Bankn. n. Whr. | - | 85⅝ bz |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 95¾ B. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 90¾ B. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 85 B. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | 320 B. |
| dito III. Em. | 4 | 89⅔ bz. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 93⅜ bz. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 94¾ B. |
| dito à 200 Fl. | — | 24 G. |
| Poln. Banknoten | — | 89¾ bz.u.B. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 57 B. |
| Baden 35 Fl. | — | 31¼ G. |

**Actien-Course.**

| | Div. 1861 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | 3½ | 3½ | 89½ G |
| Aach.-Mastricht. | 3½ | 4 | 30 bz. |
| Amst.-Rotterdam | 5 1/12 | 4 | 97¾ bz. |
| Berg.-Märkische | 6½ | 4 | 107¾ bz. |
| Berlin.Anhalter | 8¼ | 4 | 147¾ G. |
| Berlin-Hamburg. | 6 | 4 | 126½ G |
| Berl.-Potsd.-Mgd. | 11 | 4 | 213½ à 214½ bz. |
| Berlin-Stettiner | 7 1/12 | 4 | 137½ G. |
| Breslau-Freibrg. | 6⅚ | 4 | 142⅜ bz. |
| Cöln-Mindener | 12¼ | 3½ | 191½ bz. |
| Franz. St.-Eisenb. | 6 1/12 | 5 | 133 bz. |
| Ludw.-Bexbach | 8 | 4 | 143½ bz. |
| Magd.-Halberst. | 22½ | 4 | — — |
| Magd.-Wittenbrg. | 1⅓ | 4 | 58Anf.etw.61à63b. |
| Mainz.-Ludw. A. | 7 | 4 | 130¼ bz. |
| Mecklenburger | 2⅞ | 4 | 61¾ B. |
| Münster-Hammer | 4 | 4 | 98 B. |
| Neisse-Brieger | 3½ | 4 | 84¼ bz. |
| Niederschles. | 4 | 4 | 98⅞ bz. |
| N.-Schl. Zweigb. | 1½ | 4 | 66 B. |
| Nordb. (Fr.-W.) | 3 | 4 | 63⅜ à ⅛ bz. |
| dito Prior | — | 4½ | — — — |
| Oberschles. A. | 7 1/12 | 3½ | 175¾ B. |
| Oberschles. B. | 7 1/12 | 3½ | 155½ G. |
| dito C. | 7 1/12 | 3½ | 175¾ B. |
| dito Prior A. | — | 4 | 99½ G. |
| dito Prior B. | — | 3½ | 88 B. |
| dito Prior C. | — | 4 | 97½ G. |
| dito Prior D. | — | 4 | 97½ G. |
| dito Prior E. | — | 3½ | 84⅞ bz. |
| dito Prior F. | — | 4½ | 101½ B. |
| Oppeln-Tarnow. | ⅚ | 4 | 57¾ bz. |
| Prinz-W. (St.-V.) | ½ | 4 | 58½ B. |
| Rheinische | 5 | 4 | 99½ bz. |
| dito (St.) Pr. | 5 | 4 | 105 G. |
| dito Prior | — | 4 | 96 B. |
| dito III. Em. | — | 4½ | 100 bz. |
| Rhein-Nahebahn | — | 4 | 28¼ bz. |
| Ruhrort-Crefeld | 3 1/12 | 3½ | 96 bz. |
| Starg.-Posener | 4 | 3½ | 110 B. |
| Thüringer | 6⅔ | 4 | 127¾ bz. |
| Wilhelms-Bahn | — | 4 | 63¼ G. |
| dito Prior | — | 4 | 92¾ B. |
| dito III. Em. | — | 4½ | — — — |
| dito Prior St. | — | 4½ | 94½ bz. |
| dito dito | — | 5 | 98½ bz. |

**Preuss. u. ausl. Bank-Actien.**

| | Div. 1861 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 5 1/12 | 4 | 117½ G. |
| Berl. Hand.-Ges. | 5 | 4 | 98¾ bz. |
| Berl. W.-Cred.-G. | — | 5 | — — — |
| Braunschw. Bank | 4 | 4 | 86 etw. bz.u.B. |
| Bremer „ | 5¾ | 4 | 107 bz. |
| Coburg. Credit A. | 3 | 4 | 90¾ G. |
| Darmst. Zettel-B. | 8⅚ | 4 | 102¾ bz. |
| Darmst. Credb.A. | 5 | 4 | 95½ bz. |
| Dess. Creditb. A. | — | 4 | 3 i. Pst. bz. |
| Disc.-Cm.-Anthl. | 6 | 4 | 101½ G. |
| Genf. Creditb. A. | 2 | 4 | 47½ bz.u.G. |
| Geraer Bank | 5¾ | 4 | 99½ G. |
| Hamb.Nord.Bank | 5 | 4 | 103 B. |
| „ Ver.-Bank | 5 1/12 | 4 | 102 G. |
| Hannov. „ | 4½ | 4 | 100¼ G. |
| Leipziger „ | 3 | 4 | 80½ G. |
| Luxembrg. „ | 10 | 4 | 107⅜ bz u.G. |
| Magd. Priv. „ | 4 1/12 | 4 | 92½ B. |
| Mein. Creditb. A. | 6 | 4 | 100¾ etw. bz.u.G. |
| Minerva Bgwk.A. | — | 5 | 29⅞ bz. |
| Oester.Creditb.A. | 7¾ | 5 | 94½ à 93¾ bz. |
| Pos. Prov.-Bank | 5 1/12 | 4 | 99½ B. |
| Preuss. B.-Anthl. | 4 7/12 | 4½ | 124¼ bz. |
| Schl. Bank-Ver. | 6 | 4 | 101½ B. |
| Thüringer Bank | 2⅜ | 4 | 65¾ etw. bz. |
| Weimar. Bank | 4 | 4 | 91¾ G |

**Wechsel-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 10T. | 143⅞ bz. |
| dito | 2 M. | 143⅛ bz. |
| Hamburg | 8 T. | 152½ bz. |
| dito | 2 M. | 151½ bz. |
| London | 3 M. | 6. 21⅛ bz. |
| Paris | 2 M. | 79 11/12 bz. |
| Wien österr. Währ. | 8 T. | 85¼ bz. |
| dito | 2 M. | 84½ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 56. 24 bz. |
| Leipzig | 8 T. | 99⅝ G. |
| dito | 2 M. | 99⅓ bz. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 26 bz. |
| Petersburg | 3 W. | 99¾ bz. 3M. 99¼ bz. |
| Warschau | 8 T. | 89⅞ bz. |
| Bremen | 8 T. | 109⅞ bz. |

## Theater-Repertoire.

Sonnabend, den 27. Dezbr. Neu einstudirt: **„Das Mädchen aus der Feenwelt, oder: Der Bauer als Millionär."** Romantisches Original-Zaubermährchen mit Gesang in 3 Akten von Ferdinand Raimund. Musik von Jos. Drechsler.

Sonntag, den 28. Dezbr. Gastspiel des Herrn **Alexander Liebe. „Kean, oder: Leidenschaft u. Genie."** Schauspiel in 5 Akten, frei nach dem Französischen des Alexander Dumas von L. Schneider. (Kean, Hr. A. Liebe.)

**Bekanntmachung.** [2470]

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß außer den Nachtwächtern und Marstall-Kärrnern, keinem städtischen Unterbediensteten der Neujahrs-Umgang gestattet ist.

Breslau, den 10. Dezember 1862.

**Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.**

Das am 25. d. M. plötzlich am Lungenschlage erfolgte Dahinscheiden ihres theuren und innig geliebten Vaters, des Kaufmanns **Georg Friedrich August Korn** zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an:

[6051] **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28., Vormittag 11 Uhr auf dem großen Kirchhofe statt.

**Versammlung der National-Vereins-Mitglieder** aus den Kreisen Beuthen und Gleiwitz in Zabrze (Hamburger) am 28. Dezbr., Nachm. 3½ Uhr. Nichtmitglieder haben Zutritt.




Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.